Gesangbücher in allen Preislagen,
sowie das Neueste in Patenbriefen
mit religiösen Bildern empfiehlt in großer Auswahl
A. Telfer, Buchbinder.
NB. Mein Stand befindet sich am Markte an der Palm'schen Apotheke.

Tüchtiger Nadler
findet sofort dauernde, gut bezahlte Stellung.
Gebr. Alb, Eisenmöbelfabrik, Stuttgart,
Silberburgstraße 170.

Empfehle der geehrten Einwohnerschaft von Schorndorf und Umgebung mein Geschäft in fertigen
Herren-Anzügen
von 12 Mark ab,
Konfirmandenanzüge
von 10 Mark ab,
Kinder-Anzüge
von 3 Mk. 80 Pf. ab,
sowie **Arbeits-Anzüge, Joppen und Arbeitshosen**
zu billigsten Preisen.
Hochachtungsvoll
A. Fetterer, Stuttg. Kleiderhdlg.
bei Herrn Metzger Höfer vis-à-vis dem Melac,
Schorndorf.

Zur Bienenfütterung
empfehle lin 200- und 100-Pfd.-Säcken und Anbruch zum billigen Preis Ia. ungebläuten
Heilbronner Viktoria-Kristall-Zucker.
Carl Schäfer am Marktplatz.

Miedelsbach.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem so schmerzlichen Verlust unseres lieben Sohnes und Bruders, die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers, den erhebenden Gesang und die zahlreichen Blumenspenden sagen ihren innigsten Dank.

Der tieftrauernde Vater
Christoph Föhl, Bäcker und Hirschwirt
mit seinen 2 Kindern.

Oberbrenner gesucht.
Eintritt in der Zeit vom 1. bis 16. April d. J.
Dampfziegelei Wasseralfingen.
E. Zeller.

Trauer-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unser l. Gatte, Bruder, Schwager und Onkel
Jakob Sipple,
Wagnermeister,
heute Montag früh 4½ Uhr nach kurzer Krankheit im Alter von 83 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen die Gattin
Christiane Sipple.
Beerdigung findet Mittwoch mittag 2 Uhr statt.

Gesangbücher
in großer schöner Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt bestens
Paul Rösler, Buchhandlung.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an den Nachlaß der hienach bezeichneten Personen, insbesondere auch solche aus geleisteten Bürgschaften sind
binnen acht Tagen
bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls für deren Befriedigung bezw. Sicherstellung Seitens der Teilungsbehörde keine Fürsorge getroffen werden würde.
Schorndorf, den 4. März 1899.
K. Gerichtsnotariat.
Ammon.

Von Schorndorf:
Knauß, Gottlob, led., 46 J. a., Taglöhner;
Kreeb, Friedr., Konrad, Schreiners Witwe, Katharine, geb. Knödler;
Marx, Johann, Georg, Schuhmachers Witwe von Oberurbach, Anna Maria, geb. Schäfer hier;
Zinn, Michael, Gerbereiarbeiter;
Siegle, Matthäus, Weingärtners We., Charlotte, geb. Böhringer;
Buchhalter, Ernst, Seifensieders Ehefrau, Christiane Karoline, geb. Arnold.
Von Haubersbronn:
Gläsle, Christian, Bauers Ehefrau, Katharina geb. Gläsle.
Von Miedelsbach:
Föhl, Michael, Rößlewirts Witwe, Marie, geb. Schaal;
Föhl, Karl, ledig, Hirschwirts Sohn.
Von Oberurbach:
Fauth, Johann Georg, Weingärtners Witwe, Sabine, geb. Bronn;
Lutz, Johann Georg, Bauers Ehefrau, Anna Maria, geb. Oettle in Wellingshof;
Weidle, Georg Friedrich, Bierbrauer und Wirt.
Von Unterurbach:
Benseler, Peter, Bauers Witwe, Friederike, geb. Krötz.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an die nachgenannten, kürzlich verstorbenen Personen sind binnen **acht Tagen** bei der unterzeichneten Stelle oder bei den betreffenden Schultheißenämtern anzumelden, falls sie bei der Auseinandersetzung des Nachlasses berücksichtigt werden sollen.
Schorndorf, den 4. März 1899.
K. Amtsnotariat Winterbach.
Vögele.

Von Adelberg:
Stähle, Johann Jakob, Joh. Jakobs S., Weber.
Benz, Anna Maria, geb. Beßler, Ehefrau des Johann Georg Benz, Webers.
Stähle, Christiane Friederike, geb. Hildner, Ehefrau des Johann Jakob Stähle, Holzhauers.
Von Buhlbronn:
Entenmann, Wilhelmine, geb. Wahl, Ehefrau des Karl Entenmann.
Von Oberberken:
Scharpf, David, Taglöhner.
Von Rohrbronn:
Krieger, Johann Friedrich, Schäfer-knecht.
Von Vorderweißbuch:
Stöber, Elisabethe Wilhelmine, geb. Müller, Ehefrau des Christof Friedrich Stöber, Küblers in Streich.

Seidene Reise- u. Schlafdecken,
gestreift u. jacquard v. 6.50 an, seid. **Portièren,** woll u. baumw. **Schlaf- u. Pferdedecken** v. 3.50 an, **Teppiche** in all. Größen u. Preisl.
A. Eichmann, Balkenstedt a. H.
Sidene u. reinw. Abfälle werden angenommen.
Fr. Kfm. **Spring.**
Grumbach: **Fr. Deuschle.**

Einen **entbehrlichen,** aber **guterhaltenen** u. **brauchbaren**
Rockherd
verkauft.
Apotheker **Getzner.**

Stuttgart.
Einen kräftigen **Jungen** nimmt in die
Lehre.
J. Heim, Metzgermeister,
Neckarstraße 194.

Für Konfirmation
schwarze Kleiderstoffe in allen Preislagen
Halbtuch, Buckskin, Cheviot,
Unterrockflanelle, schwarze Schürzen
in größter neuer Auswahl
zu billigsten Preisen.
Ernst Kiess,
Marktplatz.

Rohe Caffee, blau,
per Pfund 70 ₰, 90 ₰, 1 ℳ, 1 ℳ 20 ₰, 1 ℳ 40 ₰, 1 ℳ 50 ₰, 1 ℳ 60 ₰
Rohe Caffee, gelb,
per Pfund 1 ℳ 40 ₰, 1 ℳ 50 ₰, 1 ℳ 60 ₰, 1 ℳ 80 ₰, 2 ℳ,
ächten arabischen Mocca per Pfund **1 Mk. 70 Pfg.**
Geröstete Caffee, eigene Brennerei,
per Pfund 1 ℳ, 1 ℳ 20 ₰, 1 ℳ 40 ₰, 1 ℳ 60 ₰, 1 ℳ 80 ₰, 2 ℳ.
Hutzucker,
Würfelzucker in 5-Pfund-Packeten, 25 und 50 Pfund-Kistle und Anbruch,
äußerst billig empfiehlt
Carl Schäfer am Marktpl.

Trauer-Anzeige.

Verwandten und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß Samstag nacht 1 Uhr unsere treubesorgte Gattin, Mutter, Schwester, Schwägerin und Großmutter
Pauline Hespeler, geb. Grabert,
im Alter von 59 Jahren durch einen sanften Tod erlöst wurde.
Der trauernde Gatte
F. Hespeler mit Angehörigen.
Beerdigung Dienstag nachmittag 2 Uhr.

Wohlfahrts-Lose
à 3 Mk. 30 Pfg.,
Stuttg. Pferde-Lose
à 1 Mk.
sind zu haben bei
Aug. Gaa.

M. 35000 fallen **sicher** demjenigen zu, dessen Nummer zuerst gezogen wird bei der
Großen Stuttgarter Geld-Lotterie.
Ziehung unbedingt garantiert am 23. März d. J. 1474 Geldgewinne mit **M. 62000.** Originallose à ℳ 2.—, 11 Lose ℳ 20.—, empfiehlt, so lange Vorrat, Porto u. Liste 30 ₰,
J. Schweikert, Stuttgart.
In Schorndorf bei
Aug. Gaa, Friseur.

Für Konfirmanden
empfehle:
schwarzen Cachemir, Kleider- und Unterrockstoffe, Pelzpiqué, Schurzenzeuge, seidene Tücher, Handtücher, Taschentücher
in allen Gattungen,
Kragen, Cravatten & Hosenträger
zu billigsten Preisen.
Chr. Bauer.

Zu verkaufen

1 Hellbraun vertrauter
Einspänner
billigst.
Karl Hauber, Posthalter.

Bei **Esslinger** in der Kirchgasse ist über den Markt
junges Mastfleisch,
das Pfund 48 ₰ zu haben.

Ein fleißiges
Mädchen
sucht bei gutem Lohn.
Frau Kaufmann **Layh.**

Halt! Bitte lesen!
Dienstag am **Jahrmarkt** in **Schorndorf,** Stand erkenntlich an diesbezügl. Plakaten; da bekommt man: die **Hochglanzvergoldung,** jeder kann Bilder u. Spiegelrahmen, Figuren, Lampen, Körbchen etc. schön u. dauerhaft vergolden. Flacon zu 20, 30 und 50 ₰ mit Pinsel. Sehr glänzend! Ferner empfehle: Vorzgl. **Universalkitt** für alle zerbrochene Gegenstände, Flacon 30 ₰. **Steinkitt** 10 ₰. Prima echte **Fleckenseife,** St. 10 ₰. **Kartoffel- und Gemüseschäler,** man schält schnell, leicht u. sicher, St. nur 10 ₰. Vorzügl. **Glasfeder,** 2 St. 10 ₰. **Copiertinte-Stiften,** St. 10 ₰ 2c. 2c. Es empfiehlt sich bestens
Angelo Saccardi aus Ulm a. D.
Stand nahe Gasthof z. Krone.

Haus-Verkauf.

Inmitten hiesiger Stadt ist ein 2stock.
Wohnhaus
mit Scheuer, Stall und gewölbtem Keller preiswert zu verkaufen.
Gottlieb Riedel.

Unterurbach.
Unterzeichneter setzt ein schönes

Läuferschwein
(Bark) dem Verkauf aus.
Joh. Rockenhäuser.

Eine ältere
Nähmaschine,
für Schneider geeignet, hat billig zu verkaufen.
Wer, sagt die Redaktion.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 ℳ 10 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 ℳ 15 ₰.
Insertionspreis: eine 6gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 ₰, Reklamezeilen 20 ₰. Beilagen: Jugendfreund und Unterhaltungsblatt.

№ 37. Mittwoch den 8. März 1899. 64. Jahrgang.

Sparsamkeit am rechten Ort.

Sparsamkeit ist eine schöne, segensreiche Tugend, aber sie will erlernt sein. Eine Hausfrau, die beim Einkauf der Kleidungsstücke oder Kleiderstoffe für die Ihrigen nur möglichst billig dazu kommen will und auf die Gütte des Einzukaufenden keine Rücksicht nimmt, ist übel beraten. Sie spart nicht, denn die schlechten Kleiderstoffe halten die halbe Zeit wie die teuren, besseren. Eine andere, die das einsieht, aber die gekauften guten und teuren Kleider nicht sorgfältig schont, reinigt und pflegt, spart auch nicht. Denn auch gute Kleiderstoffe halten nur die halbe Zeit, wenn sie nicht entsprechend behandelt werden. So will auch Sparsamkeit im Staatshaushalt gelernt werden. Nicht jeder will da am rechten Fleck sparen. Ueber die hohen Steuern und die schlechten Zeiten schimpft jeder, aber nicht jeder weiß anzugeben, wie man die hohen Steuern niedriger machen kann. Der will am Militär sparen und jede Million, die für Heer und Flotte mehr ausgegeben werden muß, ist ihm zuwider. Daß auch ihm die Wehr des Vaterlandes Hab und Gut, Leben und Gesundheit schützt, ist ihm ganz recht, aber mitzahlen will er nicht. Das Gute sollte man eben umsonst haben. Außerdem giebts keinen Krieg mehr, denn der geisteskranke Zar will es so und die Friedensvereinler verhindern's. Oder man will an den Beamten sparen. Jeder Pfennig, den man für diese heuer hergiebt, ist vielen zu viel. Besonders ärgerlich sind die Pensionen. Aber diese Unzufriedenen bedenken nicht, daß jeder Staat Beamte braucht, die Republiken Frankreich und Amerika mehr als z. B. Deutschland. Wie ungeheures, das leibliche, geistige, sittliche und religiöse Wohl des Volkes, ruht großenteils in ihren Händen; sie sollen sich ihrem Amt ganz widmen und können sich durch andere Dinge nicht viel Geld verdienen, also müssen sie auch entsprechend bezahlt sein, damit den Treuen die Berufsfreudigkeit erhalten bleibt und die Schwachen vor Verfehlung bewahrt werden. Jedes kaufmännische Geschäft zahlt ja seine Angestellten um so höher, je mehr ihnen anvertraut ist. Kann der Beamte so wegen seines Berufes für sein Alter nichts zurücklegen, so ist es nicht mehr als billig, daß ihm für die Zeit seiner Arbeitsunfähigkeit eine Pension gewährt wird, an der er aber durch jährliche Gehaltsabzüge vom 25. Lebensjahr an selber mitzahlt. Das Schimpfen über die angeblich hohen Gehälter der weitaus größten Mehrzahl unserer Beamten hat also keine Berechtigung. Soviel wie der Parteibeamte der Sozialdemokratie, Liebknecht, in dem teuren Berlin (7000 ℳ) bekommen die Allerwenigsten, und Einnahmen, wie gewisse Advokaten, die mit Vorliebe gegen die Beamten losziehen, hat bei uns kein Minister. Die großen Einkünfte sind ebensowenig bei den Beamten zu suchen, wie sie bei der Landwirtschaft, dem Handwerk und Kleingewerbe zu finden sind, die sind ganz wo anders. Nicht sparsam ist es aber, wenn zur Bemalung allein der Decke 60 000 ℳ gebraucht werden oder wenn man gar dem Präsidenten des Reichstags ein Haus baut, das 3½ Mill. Mark kostet. Während Konservative zur Sparsamkeit gemahnt haben, haben unsere sparsamen Demokraten und Sozialdemokraten kein Wörtlein gegen diesen Luxus gesagt; ja der ehemalige Mäntelfabrikant, Millionär, Jude und Sozialistenführer Singer wäre nach seinem Ausspruch bereit, dem Präsidenten ein schönes Geld zu verwilligen, damit er in dem Prachthause auch nobel leben und den Reichstag recht würdig vertreten kann. So sieht bei Lichte betrachtet die demokratische und sozialdemokratische Sparsamkeit aus.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Schorndorf. Auf den angekündigten Vortrag im ev. Vereinshause am Donnerstag abend möchten wir auch an dieser Stelle aufmerksam machen. Herr Inspektor Kohler versteht es, sein Thema anregend und belebend zu behandeln und wird manches Interessante aus dem Leben des hervorragenden Mannes auf dem Gebiete der inneren Mission, Dr. Wichern vom Rauhen Hause, mitteilen.

Eßlingen. In der Eßlinger Maschinenfabrik und Eisengießerei von Fritz Müller ist seitens der Former am Samstag ein Streik ausgebrochen. 20 Former sind in den Streik eingetreten, die Ursache hievon ist in Lohndifferenzen zu suchen.

Eßlingen. Vergangene Woche wurde von bübischer Hand eine Anzahl junger Bäume an der Straße von Obereßlingen auf den Schurwald beinahe vollständig abgeschnitten. Da derartige Bubereien in letzter Zeit wiederholt vorkamen, so wäre zu wünschen, daß man den Thätern einmal mit einer exemplarischen Strafe auf den Leib rücken würde. — Im hiesigen Bezirk wird auch in diesem Jahre viel gepfropft, namentlich sind es weiße Gattungen, welche jetzt vorzugsweise gepflanzt werden, die Luiken-Aepfel, welche in früheren Jahren zum weitaus größten Teil die Mehrzahl bildeten, sind krank und nur dem milden Winter ist es zu danken, daß nicht eine große Anzahl Obstbäume der Axt verfallen ist. Es werden sehr viele Neuanpflanzungen vorgenommen, weshalb auch auf den hiesigen Baum-Märkten ein reger Verkehr herrscht.

Marbach a. N. Sonntag früh 5 Uhr brach in der bei Höpfigheim gelegenen Beutenmühle ein Brand aus, der das ganze Anwesen in kürzester Zeit einäscherte. Der Besitzer befindet sich zur Zeit im Konkurs. Die Entstehungsursache ist bis jetzt nicht festgestellt.

Weil der Stadt. Ein ehrlicher Dieb scheint der unbekannte Absender zu sein, der dem Landwirt Kröner in Mühlhausen letzte Woche einen Geldbrief von 40 ℳ zugehen ließ, worin er noch bedauerte, daß er vor 17 Jahren sich hinreißen ließ, dem Kröner 37 ℳ zu entwenden. Hiemit wolle er seine Schuld bezahlen.

Oeschelbronn. Der 17 Jahre alte Bijouterielehrling Roller von hier, der in Pforzheim in der Lehre ist, wurde auf dem Wege von Oeschelbronn nach Pforzheim räuberischer Weise überfallen und zwar kurz vor seinem Heimatort, bei den sogenannten Blutäckern; als er an denselben vorbeiging, vertrat ihm plötzlich ein Mann von etwa 35 Jahren, mit starkem Vollbart, und mit einem Prügel versehen, den Weg und verlangte ihm sein Geld ab, welches 45 ℳ betrug und das er von seinem Vater zum Abliefern nach Pforzheim erhalten hatte. Dem Jungen blieb nichts anders übrig, als sein Geld dem Räuber zu geben, da ihn derselbe noch mit Totschlag bedrohte.

Ellwangen. Als am Montag ein Fuhrwerk mit zwei aneinander gekoppelten Sandwagen auf den Bahnhof fuhr, sprang das 4 Jahre alte Mädchen des Korbmachers Spang aus dem Haus heraus und direkt in das Fuhrwerk hinein, wurde zu Boden geworfen und erhielt dabei so bedeutende Verletzungen, daß es alsbald starb. Der Fuhrmann hatte gar nichts bemerkt, so daß beide schwerbeladene Wagen über das Kind hinfuhren.

Münsingen. Die Bahnlinie Münsingen-Schelklingen hat gegen früher in letzter Zeit eine teilweise neue

Das Haidehaus.

Erzählung von T. Rothschütz.

I.

„Tantchen! Tante Leonore!" rief die frische Stimme eines jungen Mädchens munter zur Thür des Zimmers herein, in dem eine alte Dame fleißig strickend saß, „jetzt weiß ich, was in dem großen Kasten ist, den der Onkel immer so sorgsam verschließt! Denke nur — ein Bild liegt darin, das Porträt einer wunderschönen Dame, mit schwarzen Augen und dunkelm Haar! Ich sah es ganz deutlich durch das Fenster, als ich oben auf der Leiter stand am Weinspalier. Wer hätte das gedacht!"

„Aber Ilse!" erwiderte Tante Leonore vorwurfsvoll, „bist du schon wieder auf die Leiter gestiegen? Und wie hängst du dich da auf der Stuhllehne hin, gleich einem Schuljungen! Denkst du denn nie an deine 17 Jahre und daß du nun ein erwachsenes Mädchen bist?"

„Ach Herzenstante, das ist ja doch alles nicht schlimm; oben am Spalier sind die Trauben am reifsten — wie soll ich da hingelangen ohne Leiter! Und da dir mein Platz auf der Lehne nicht gefällt, will ich mir schnell einen andern suchen," und damit schob sich Ilse ein Fußkissen dicht an die alte Dame und saß bald darauf ihr zu Füßen, den Kopf an ihre Knie gelegt. „So," sagte sie, „hier ist's auch bequemer. Aber nun höre zu und antworte mir. Wen mag das Bild wohl vorstellen? Und warum sah es der Onkel vorhin so sonderbar an und packte es dann schnell wieder in den Kasten, als hätte er sich selbst auf einer bösen That ertappt?"

Die alte Dame strich liebkosend über Ilses krauses Haar und sagte dann zögernd, als sprähe sie nur ungern davon: „Ich habe das Bild zwar nie gesehen, mein Kind, aber ich kann mir denken, wen es darstellt; wenn Onkel Adolf ein Damenporträt aufhebt, so kann es nur eines sein, das von Adline v. Forstner oder vielmehr v. Neienstedt, wie sie zuletzt hieß. Aber ich meine doch, du mußt dich geirrt haben — wie sollte er dazu gekommen sein?"

„Neienstedt?" fragte Ilse erstaunt. „Ist das eine Verwandte von uns? Ich habe nie von ihr gehört!"

„Es ist die verstorbene Mutter des jetzigen Besitzers von Johnstorf drüben; sie war früher Gesellschafterin bei der alten Baronin, der Großmutter des jungen Barons, und das schönste Mädchen hier in der ganzen Gegend. Dein Onkel Adolf und ich, sowie unsere kleine Schwester Adline, die damals erst vierzehn Jahre alt war, verkehrten eine Zeit lang viel mit den Lehnsvettern drüben, denn eine wirkliche Verwandtschaft ist nicht recht nachzuweisen. Aber dann war mit einemmal alles aus zwischen uns und ihnen, weil — nun, weil das Fräulein v. Forstner sich nicht gut gegen meinen Bruder benommen hat. Nachdem sie ihn lange in dem Glauben gelassen, seine Neigung zu erwidern, zog sie sich plötzlich von ihm zurück, und als Onkel Adolf in der Hoffnung, daß es nur der offenen Aussprache seiner Absichten auf ihre Hand bedürfe, hintbergegangen war und sie fragte, ob sie seine Frau werden wolle, hat sie ihn abgewiesen — und sich sechs Wochen später mit dem jungen Baron verlobt, der erst vor kurzem von seinen Reisen zurückgekehrt war. Freilich machte sie eine glänzende Heirat, während ihr hier im Haidehaus nur ein sehr einfaches Los beschieden gewesen, denn unsere Linie war von jeher unbemittelt, und Onkel Adolf hatte damals noch die Verpflichtung, für uns beide Schwestern zu sorgen. Addy, wie wir unsere Adline immer nannten, im Gegensatz zu der Baronin drüben, war ihm und mir von unsern Eltern ans Herz gelegt worden. Addy war noch Kind bei deren Tode, und als es dem Bruder gelungen war, eine Stiftsstelle in Heiligensee für sie zu erhalten, wodurch ihre Zukunft sicher gestellt ward, hatte er sich endlich berechtigt geglaubt, an sein eigenes Glück zu denken!"

Die alte Dame schwieg einen Augenblick. Ilse, die aufmerksam zugehört, fragte hastig: „Und was wurde aus der Baronin drüben, Tante? Hat sie der Onkel nie wiedergesehen, ist sie tot?"

„Nach der Heirat der Baronin war unser Umgang zu Ende: Onkel Adolf verbot uns strenge jede Verbindung mit Johnstorf; ich habe den Befehl auch befolgt, aber unserer armen, kleinen Adline hat dies viel Thränen gekostet. Sie liebte die schöne Namensschwester drüben mit solcher Schwärmerei, daß, wie ich fürchte, sie doch Mittel und Wege gefunden hat, weiter mit ihr zu verkehren. Sie war damals zu gern auf der Haide draußen, um nicht den Verdacht dadurch in mir rege zu machen, daß sie dort mit der ältern Freundin zusammentraf. Ich habe dabei absichtlich ein Auge zugedrückt, denn das arme Dinge hatte gar wenig Zerstreuung hier, da ich mich den ganzen Tag in der Wirtschaft beschäftigte und der Onkel noch viel verstimmter und menschenfeindlicher war als jetzt!"

(Fortsetzung folgt).

Tracierung erhalten. Durch diesen Umstand und durch den Mangel technischer Arbeitskräfte verzögert sich der Bau des Schienenstranges so, daß die Inbetriebnahme desselben nicht wie anfänglich projektiert war im Herbste des laufenden Jahres, sondern eben im Sommer 1900 erfolgen kann. Daß zu dem Bau des in Rede stehenden Schienenweges die württ. Kompagnie des Berliner Eisenbahnregiments oder andere militärische Hilfe beigezogen werde, ist nicht zutreffend, und auch im laufenden Jahre noch beziehen das Weingartener und die Ulmer Regimenter das Barackenlager durch Reisemärsche von Schelklingen aus.

Tübingen. Wie verlautet, will Kunstmühlebesitzer Schnaith in seiner Neckarmühle ein modernes Schwimmbad mit Schwimmbassin einrichten. Für Tübingen bedeutet diese Neueinrichtung einen nicht zu unterschätzenden Fortschritt, welcher der Initiative unseres rührigen Stadtvorstandes zu verdanken ist.

Ebingen. Gestern wurde von hiesigen Bürgern ein Naturheilverein ins Leben gerufen, der sein Augenmerk zunächst auf die Erstellung einer billigen Badegelegenheit richtet und hofft, daß auch die hiesigen bürgerlichen Kollegien die gute Sache fördern werden.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser hat seinen Bruder, den Prinzen Heinrich von Preußen zum Chef des ostasiatischen Kreuzer-Geschwaders ernannt. Der Prinz, welcher den Rang eines Vize-Admirals in der deutschen Kriegs-Marine begleitet, hat damit einen neuen Beweis der Hochschätzung seiner Fähigkeiten durch seinen kaiserlichen Bruder erhalten, zumal, da die Aufgaben des deutschen Geschwaders ist Ostasien von Tag zu Tag an Bedeutung zunehmen. Unverkennbar hat diese Berufung auch eine politische Bedeutung. Der Bruder Kaiser Wilhelms, zugleich Schwager des Kaisers von Rußland und Enkel der Königin Viktoria, erscheint sowohl nach diesen Beziehungen als auch nach seiner ganzen Persönlichkeit in hohem Grade geeignet, zur Ausgleichung mancher Gegensätze in Ostasien mit seinem persönlichen Ansehen beizutragen und gleichzeitig der dortigen Stellung Deutschlands zu neuem Ansehen und zu neuen Ehren zu verhelfen.

Pforzheim. Der 30 Jahre alte Presser Karl Hiller von Niefern wollte sich nach Geschäftsschluß nach seiner Heimat begeben und zwar per Rad. In der Dunkelheit beobachtete er das Herannahen eines Fuhrwerks nicht, und fuhr direkt in dasselbe hinein, wobei er so schwere Verletzungen erhielt, daß er in das hiesige Krankenhaus verbracht, nach einer Stunde starb.

Aus Elsaß-Lothringen. Dem aufmerksamen Beobachter kann es nicht entgehen, daß in den letzten Jahren die Sympathien der Elsaß-Lothringer für Frankreich eine merkliche Abkühlung erfahren haben. Dies ist in den jüngsten Tagen wieder in der Art und Weise zu Tage getreten, wie die Nachricht vom Tode des Oberhauptes der französischen Republik und der Wahl seines Nachfolgers aufgenommen wurde. Während vor einem Jahrzehnt noch bei jeder einigermaßen wichtigen Nachricht aus Paris überall sich auf den Straßen Gruppen von Eingeborenen bildeten, die einen lebhaften Meinungsaustausch pflegten, zeigte sich anläßlich der erwähnten Todesnachricht nicht die geringste Aufregung; man las die an den Straßenecken angeschlagenen Depeschen und ging ruhig seines Weges weiter. Damit will natürlich nicht gesagt sein, daß die Bevölkerung kein Interesse mehr an französischen Vorgängen habe; dagegen ist sicher, daß man ihnen kühler und gleichgiltiger gegenübersteht als früher und daß man die hiesigen ruhigeren Verhältnisse mehr und mehr zu schätzen beginnt. Dieser Umschwung ist namentlich auch durch die mit der Dreyfus-Sache zusammenhängenden französischen Wirren gefördert worden, sowie durch den wirtschaftlichen Aufschwung, der sich hier neuerdings auf allen Gebieten bemerklich macht.

Italien.

— Die Genesung des Papstes macht Fortschritte, obgleich die Gefahr noch keineswegs ausgeschlossen ist. Die Nachrichten über das Befinden des Papstes widersprechen sich. Jedenfalls sind die offiziellen Meldungen erheblich günstiger als die, welche auf privatem Wege an die Oeffentlichkeit kommen.

— Die chinesische Regierung hat Italien den sogenannten leihweisen Besitz von San-mun auf 90 Jahre zugestanden. San-mun liegt in der Provinz Tsche-kiang, südlich der Bucht von Han-tschau und von der großen Stadt Ningpo. Die Provinz ist reich, der Seidenbau, welchen die Vertreter des italienischen Handels besonders im Auge hatten, ist allgemein. Die erzeugte Seide gehört zu den feinsten und teuersten Sorten. Diese italienische Besitzergreifung hat sich in ähnlichen Formen vollzogen, wie der Uebergang von Kiautschou in deutsche Hände. Vom deutschen Standpunkt ist gegen die Festsetzung Italiens an der chinesischen Küste nicht das Geringste einzuwenden. Deutschland hat unverrückt an dem Grundsatz festgehalten, daß China für die wirtschaftliche Bethätigung aller Nationen Raum genug bietet.

Frankreich.

— Zum Präsidenten des französischen Senats an Stelle Loubets ist der frühere Minister Clement Armand Fallieres gewählt worden. Als Gegenkandidat kam nur der Botschafter Constans in Betracht, der sich seiner Zeit als Minister des Innern durch sein energisches Vorgehen gegen den Boulangismus bekannt gemacht hat. Fallieres erhielt 151 Stimmen, Constans 85.

Toulon. Sonntag früh 2½ Uhr explodierte das Pulvermagazin Lagonbran bei Toulon. Alle dort beschäftigten Soldaten wurden getötet. Die Explosion forderte auch zahlreiche Opfer unter den Bewohnern des nächstliegenden Viertels, welches vollständig zerstört wurde. Bisher wurden einige vierzig Tote geborgen. Die Ursache der Explosion ist unbekannt. Das Pulvermagazin soll dem Vernehmen nach 50000 Kilogramm schwarzes Pulver enthalten haben. Die Zahl der Toten wird bis jetzt auf 60, der Verwundeten auf 110 angegeben. Die Identität der Getöteten festzustellen, ist meist unmöglich. Die Aufräumungs-Arbeiten sind sehr schwierig, ein ganzes Viertel vom Lagonbran wurde zerstört.

Toulon. Die Untersuchung über die Ursachen der Explosion hat noch zu keinem greifbaren Resultat geführt. Jedenfalls ist der Gedanke an Böswilligkeit auszuschließen. Die Marinebehörden glauben, daß die chemische Zersetzung in einer Kiste mit rauchlosem Pulver entstanden ist. Die benachbarten Pulvermagazine sind nicht beschädigt. Der Marineminister sandte 10 000 Franken zur ersten Unterstützung.

Rußland.

Petersburg. In einem von Dwinsk abgelassenen Personenzug ist ein Wagen 3. Klasse infolge Explosion eines Benzinballons verbrannt. 6 Frauen und 1 Mann wurden getötet, 16 Personen verletzt.

Rumänien.

Bukarest. Der Schnellzug Bukarest-Jassy ist zwischen Barnowa und Zinria entgleist. Ein Reisender und ein Heizer wurden getötet, 14 Personen verwundet. Der Postwagen ist zerstört, die Beamten wurden jedoch nicht verletzt.

Großbritannien.

— Im englischen Unterhause ist es in diesen Tagen zu bemerkenswerten Verhandlungen gekommen, die beweisen, daß auch Großbritannien dem alten Spruches eingedenk ist: Si vis pacem, para bellum. (Willst du Frieden, so bereite dich auf den Krieg vor.) Neben der bedeutenden Vermehrung der See-Streitkräfte geht nämlich eine verhältnismäßig ebenso beträchtliche Verstärkung der Landmacht her. Daß aber nicht die „Freude am Militär" die sparsamen Engländer zur Steigerung des Heeresbudgets zwingt, zeigte die Rede des Parlamentssekretärs des Kriegsamts Wyndham. Dieser sagte, das Heer müsse außer zum Schutze Indiens auch für den Fall eines großen Krieges bereit sein, bei welchem mit der Möglichkeit eines feindlichen Einfalls zu rechnen sei. Der Lord des Schatzes, Balfour, trat energisch für die Bewilligung der Forderungen ein mit der Begründung, England müsse eine Armee und eine Flotte haben, die stark genug seien, jeder Arme und Flotte entgegenzutreten, welche gegen England aufgebracht werde oder durch welche die englischen Interessen bedroht werden.

Handel, Gewerbe und Landwirtschaft.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart. Bericht vom 6. März. Seit unserem letzten Bericht ist im Getreidegeschäft keine Änderung eingetreten. Weizen notiert zu Wochenschluß in Newyork etwas abgeschwächt, doch bleiben im Allgemeinen die Preise behauptet. Auch Laplata ist nicht billiger geworden. Das hiesige Geschäft beschränkt sich auf den nötigen Bedarf. Die Inlandsmärkte zeigen behauptete Preise.

Wir notieren per 100 Kilogramm, frachtfrei Stuttgart je nach Qualität und Lieferzeit:

Weizen, württ. 17 M. 75 Pf. bis 18 Mk., 25 Pf., bayr. 19 ℳ — ₰, bis 19 ℳ 25 ₰, niederbayr. Ia, 20 ℳ 52 Pf. bis — ℳ — Pf., norddeutscher 18 ℳ 50 Pf., bis — ℳ — Pf., Ulka 18 M. 50 ₰ bis 19 ℳ — ₰, Saxonska Ia 20 ℳ — Pf. bis — ℳ — Pf., Amerikaner 18 M. 25 ₰ bis 18 M. 50 Pf., dto. Ia 20 ℳ bis 20 ℳ. 50 Pf., Kernen-Oberländer 18 ℳ 50 ₰ bis 18 ℳ 60 Pf.. Unterländer 18 ℳ 50 ₰ bis — ℳ, Dinkel 11 ℳ — ₰, bis 12 ℳ — ₰, Roggen, württ., 16 ℳ — ₰, Roggen russ. 17 ℳ bis 17 ℳ 50 ₰, Gerste, Pfälzer, 18 ℳ 50 Pf. bis 18 ℳ 75 ₰, Tauber 18 ℳ — ₰ bis 18 ℳ 50 ₰, ungarische 18 ℳ — ₰, bis 19 ℳ, — Pf., Haber württ. 15 ℳ 25 ₰ bis 16 ℳ 25 Pf., Mais Mixed 11 M. — bis 11 M. 25 Pf. Laplata 10 ℳ — ₰, bis 11 ℳ 50 ₰.

Mehlpreise pr. 100 Kilogr. inkl. Sack: Mehl Nr. 0: 30 M. — ₰, bis 30 M. 50 ₰, Nr. 1: 28 ℳ — ₰ bis 28 M. 50 ₰, Nr. 2: 26 M. bis 50 Pfg. 27 M., Nr. 3: 25 M. bis 25 M., 50 ₰ Nr. 4: 23 M. bis 23 M. 50 Pfg., Suppengries 30 ℳ, 50 ₰. Kleie 8 ℳ 50 ₰.

Schorndorf Viehmarkt am 7. März. Angekommen: 11 Wagen mit 144 Stück. Abgegangen: 16 Wagen mit 158 Stück.

Stuttgarter Schlachthausbericht.

7. März.

	Ochsen,	Farren,	Kalbeln,	Kälber,	Schweine.
Zugetrieben	—	73	71	160	395
Verkauft	—	56	53	160	357
Unverkauft	—	17	18	—	38

Farren: Vollfleischige höchsten Schlachtwertes: 57—58 ₰. Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 55—56 ₰.

Kalbeln: Vollfleischige ausgemästete Kalbeln höchsten Schlachtwerts: 60—64 ₰. Aeltere ausgemästete Kühe u. wenig gut entwickelte Kalbeln und jüngere Kühe: 56—60 ₰.

Kälber: Feinste Mastkälber (Vollmilchmast) u. beste Saugkälber: 83—86 ₰. Mittlere Mastkälber und gute Saugkälber: 80—82 ₰.

Schweine: Vollfleischige der feineren Rassen u. Kreuzungen bis zu 1¼ Jahr. 57—58 ₰. Fleischige gering entwickelte sowie Sauen und Eber: 46—52 ₰.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Rösler (C. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

Bekanntmachungen.

Die Gemeindebehörden

haben die Verzeichnisse über die zur Amtsvergleichung sich eignenden Kosten, sowie den Nachweis über den Aufwand auf Geisteskranke in doppelter Ausfertigung binnen 8 Tagen hieher vorzulegen. Fehlanzeigen sind nicht zu erstatten.

Schorndorf, den 8. März 1899.

K. Oberamt. Lebküchner.

Oberamt Schorndorf.

In Nachstehendem werden die Dinkel-, Haber- und Roggenmittelpreise der Schranne in Winnenden pro 1. April 1898/99 behufs der Berechnung der Fruchtbesoldung der Volksschullehrer bekannt gegeben und zwar:

a. Dinkelpreise:

		pro 50 Klgr.
I. Quartal nach dem Schrannentag vom	2. Juni 1898	8 ℳ 45 ₰,
II. „ „ „ „ „	1. Sept. „	6 „ 07 „
III. „ „ „ „ „	1. Dez. „	6 „ 19 „
IV. „ „ „ „ „	1. März 1899	5 „ 88 „

Durchschnittspreise vom ganzen Jahr 6 ℳ 65 ₰.

b. Haberpreise:

I. Quartal nach dem Schrannentag vom	2. Juni 1898	8 ℳ 83 ₰,
II. „ „ „ „ „	1. Sept. „	7 ℳ 11 ₰,
III. „ „ „ „ „	1. Dez. „	7 ℳ 14 ₰,
IV. „ „ „ „ „	1. März 1899	7 ℳ 57 ₰.

Durchschnittspreise vom ganzen Jahr 7 ℳ 66 ₰.

c. Roggenpreise:

I. Quartal nach dem Schrannentag vom	2. Juni 1898	10 ℳ — ₰,
II. „ „ „ „ „	1. Sept. „	8 ℳ 06 ₰,
III. „ „ „ „ „	1. Dez. „	8 ℳ 71 ₰,
IV. „ „ „ „ „	1. März 1899	8 ℳ 23 ₰.

Durchschnittspreis vom ganzen Jahr 8 ℳ 75 ₰.

Schorndorf, den 7. März 1899.

K. Oberamt. Lebküchner.

Haubersbronn.

Am nächsten **Freitag den 10. März 1899, vorm. 10½ Uhr** kommen in einer Zwangsvollstreckungssache gegen Barzahlung zum Verkauf:

ca. 30 Ztr. Futter und 10 Ztr. Stroh, 2 Wagen und 1 Güllenfaß.

Zusammenkunft beim Rathaus.

Schorndorf, den 8. März 1899.

Gerichtsvollzieheramt Roller.

Regenschirme, für Herren & Damen

empfiehlt in größter Auswahl bei billigsten Preisen

Fr. Speidel.

K. Amtsgericht Schorndorf.

Bekanntmachung.

In das Genossenschaftsregister Band II wurde heute zu Nr. 16 **Darlehenskassenverein Grunbach,** e. G. m. u. H., eingetragen, daß an Stelle des am 25. Februar 1899 verstorbenen Gemeinderats Karl Lemberger durch Beschluß der Generalversammlung vom 4. März **Gottfried Ilg,** Weingärtner und Gemeinderat in Grunbach zum Vorstandsmitglied gewählt wurde.

Den 6. März 1899.

Amtsrichter **Dr. Bookshammer.**

Revier Schorndorf.

Reisig-Verkauf.

Samstag den 11. d. Mts., nachm. 1 Uhr aus Dickne und Schautenhau gem. Reisig auf Haufen und in Flächenlosen.

Zum Vorzeigen vorm. 10 Uhr beim Schenkhöfle.

Revier Schorndorf.

Reisig-Verkauf.

Am **Montag den 13. ds. Mts., nachm. 1 Uhr** im Lamm auf Plüderhausen aus Enge, Schlierben und Sandbühl das Schlagreisig auf Haufen, sowie Scheidholzreisig und 20 Rm. Stockholz im Distrikt Hohberg.

Zusammenkunft zum Vorzeigen vorm. 8 Uhr im Sandbühlschlag.

Bahnhoferweiterung Lorch.

Für die Ausführung von

2 Stellwerksbuden

auf dem **Bahnhof Lorch** werden die nachgenannten Arbeiten zur Vergebung ausgeboten:

Grab-, Betonier-, Maurer- und Steinhauerarbeit	3930 ℳ
Zimmerarbeit	1290 ℳ
Dacheindeckung aus Falzziegeln	250 ℳ
Gypserarbeit	260 ℳ
Schreinerarbeit	520 ℳ
Glaserarbeit	252 ℳ
Schlosserarbeit	720 ℳ
Flaschnerarbeit	290 ℳ
Anstricharbeit	210 ℳ
Hafnerarbeit	10 ℳ
Zusammen	7732 ℳ

Voranschlag, Bedingnisheft und Pläne sind auf dem **Bureau der Bauleitung im Verwaltungsgebäude des Bahnhofs Lorch** zur Einsicht aufgelegt.

Die Angebote, welche die Preisforderung in Prozenten der Ueberschlagspreise enthalten müssen, sind schriftlich, mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis

Mittwoch den 15. März d. Js., vormittags 11 Uhr auf dem Baubureau in Lorch einzureichen, um welche Zeit die Eröffnung der Angebote daselbst stattfindet, welcher die Bieter anwohnen können.

Schorndorf, den 6. März 1899.

K. Bahnbausektion.

Schorndorf.

Auf hiesigem Rathaus sind zu Jedermanns Einsicht **8 Tage lang** aufgelegt:

Feuerpolizei-Verordnung vom 21. Dezember 1876,
Waldfeuer-Ordnung vom 14. Juli 1807 II. und III. Teil.
Lokalfeuerlösch-Ordnung.

K. Forstamt, betr. den **Schutz der Vögel,** vom 7. Okt. 1890.

Den 7. März 1899.

Stadtschultheißenamt.

Friz.

Tempelhof.

Da im Laufe dieses Frühjahrs in das hiesige Privatseminar neue Präparanten aufgenommen werden, so sieht sich der Unterzeichnete veranlaßt, über die künftige Gestaltung der Militärverhältnisse der Tempelhofer Zöglinge folgendes zu veröffentlichen.

Diejenigen jungen Leute, welche ihre Ausbildung in einem der Staatsseminare erhalten, z. B. in Nürtingen oder in Eßlingen, sind vom Jahre 1900 an zum einjährig-freiwilligen Militärdienst berechtigt; die in Tempelhof ausgebildeten Schulamtszöglinge dagegen haben das Recht, Einjährig-Freiwillige zu werden, bis jetzt noch nicht.

Nun steht die Sache aber nicht so, als müßten die Tempelhofer Zöglinge 2 Jahre lang dienen, während die Nürtinger oder Eßlinger Seminaristen nur ein Jahr zu dienen haben; auch die Tempelhofer Zöglinge sind, wie die Staatsseminaristen, nur zu einjährigem Dienste verpflichtet, allerdings mit dem Unterschied, daß sie nicht Einjährig-Freiwillige werden können. Sie bekommen nämlich ihre Verpflegung in der Kaserne, wie andere Soldaten auch, während die Staatsseminaristen innerhalb der Garnisonsstadt Kost und Wohnung nach Belieben wählen können. Diesem Vorteil steht aber für diejenigen Staatsseminaristen, welche von dieser Berechtigung Gebrauch machen wollen, der Nachteil gegenüber, daß sie auf die Losung, sowie auf die kostenfreie Wohnung, Ausrüstung und Verpflegung während ihres Dienstjahrs verzichten müssen.

Dies ist der hier eingelaufene Bescheid des Kgl. Konsistoriums. In demselben ist noch bemerkt, daß es auch bei den Zöglingen der Staatsseminare zweifelhaft sei, ob ein namhafter Teil von der Berechtigung zum einjähr.-freiwilligen Militärdienst Gebrauch machen werde.

Wer also einen Sohn im Tempelhofer Seminar ausbilden lassen will, hat nicht zu befürchten, daß derselbe als Soldat einer 2jährigen Dienstzeit sich unterziehen muß.

Inspektor Sayler.

Schuld- und Bürgscheine

sind zu haben in der **C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.**

K. Amtsnotariat Beutelsbach.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an den Nachlaß der hiernach genannten Personen sind **binnen 8 Tagen** beim Notariat oder bei den betreffenden Schultheißenämtern anzumelden und zu erweisen, widrigenfalls sie bei der Auseinandersetzung des Nachlasses unberücksichtigt bleiben.

Den 7. März 1899.

Amtsnotar: Siger.

Von Aichelberg:
Kiesel, Jakob, Weingärtner und Witwer.
Dippon, Johannes, Weingärtner.
Beck, Johann Adam, Privatiers Ehefrau, Anna Maria, geb. Grau.

Von Beutelsbach:
Pfizenmaier, Johann Michael, Weingärtner.
Stirm, Johann Christof, Schuhmacher.
Pfizenmaier, Eberhard Ludwig, Privatier und Witwer.

Von Hohengehren:
Greiner, Daniel, Metzgers Witwe, Christiane, geb. Kurz.
Flaig, Johannes, Weber.

Von Grünbach:
Knauer, Gottlieb Friedrich, Weingärtners Ehefrau, Jakobine Philippine, geb. Ilg.
Balbach, Johann, Müller und dessen Ehefrau, Matthilde, geb. Nörr. (Vermögens-Absonderung.)
Lemberger, Karl Friedrich, Weingärtner und Gemeinderat.

Von Baltmannsweiler:
Heck, Anna Maria, ledig, volljährig.
Greiner, Barbara, ledig, 64 Jahre alt.
Beck, Friedrich, Bauer und dessen Ehefrau, Christiane, geb. Beck. (Vermögens Absonderung.)

Von Schnaith:
Kiesel, David, Bauer und Rößleswirts Ehefrau, Rosine Katharina, geb. Schwegler in Baach.
Pfizenmaier, Anton Friedrich Jonathan, Glaser.
Heeß, Karl Gottlob, Daniels Sohn, Weingärtner.
Vollmer, Johannes, Weingärtner und dessen Ehefrau Anna Maria, geb. Schmid (Vermögens-Absonderung).
Ellwanger, Jakob Friedrich, Weingärtner und Witwer.
Wölthaf, Johann Georg, Israels Sohn, Weingärtner.

Frisch gewässerte

Stockfische,

„feinste holl. Delikateß" empfiehlt fortwährend

Fr. Bähler b. d. Kirche.

Ia. Backsteinkäs

das ganze Laibchen ca. 1½ Pfund 50—55 ₰ empfiehlt

Carl Schäfer.

Schlichten.

Unterzeichneter hat 12—15 Ztr. gut eingebrachtes

Heu

zu verkaufen.

Christian Schlotz.

Schorndorf.

Zwangsverkauf.

In Zwangsvollstreckungssachen kommen am **Donnerstag den 9. März 1899, vorm. 9 Uhr** im Pfandlokal gegen Barzahlung zum Verkauf:

1 noch neue Nähmaschine, 1 Küchekasten, 1 Krautstande, 1 Bierfäßchen und ein schwarzer Anzug mit Cylinderhut.

Der Verkauf findet bestimmt statt.

Den 8. März 1899.

Gerichtsvollzieheramt Roller.

Annoncen-Expedition Rudolf Mosse

Telephon No. 602 **Stuttgart** Königsstrasse 35

Annoncen aller Art werden zu den gleichen Original-Preisen wie in den Expeditionen der Zeitungen selbst zur prompten Besorgung entgegengenommen. — Bei grösseren Insertions-Aufträgen Einräumung höchster Rabatt-Sätze. Kosten-Anschläge, Kataloge etc. etc. kostenfrei. Originelle Entwürfe für Annoncen werden bereitwilligst geliefert.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Dez. 1898: 750 Mill. Mark. Bankfonds am 1. Dez. 1898: 239⅔ Millionen Mark. Dividende i. Jahre 1898: 30 bis 136% d. Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.

Vertreter in Schorndorf:

Carl Hahn.

Ev. Jünglingsverein Schorndorf.

Der heutige Vereinsabend fällt aus. Dagegen werden die Mitglieder eingeladen, sich zahlreich einzufinden zu dem morgen abend im Vereinshaus stattfindenden Vortrag des Herrn Inspektor Kohler.

Der Vorstand.

V. j. L.

Samstag den 11. März, nachmittags 3½ Uhr bei Pfulb in Schorndorf.

Vortrag: Leben Rousseau's.

Neuen hohen und breiten Kleesamen,

garantiert seidefrei und mit hoher Keimfähigkeit, ächten Rigaer und Seeländer **Leinsamen,** sowie Ia. **Saaterbsen & Hellerlinsen** empfiehlt billigst

Chr. Bauer.

Grünbach.

350 Mark

Pflegschaftsgeld, welches längere Zeit stehen bleiben kann, hat gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen.

Gottfried Ilg.

Mast- & Freßpulver für Schweine

von **Geo Dötzer, Frankfurt a. M.** Inhaber von 11 goldenen und 2 silbernen Medaillen.

Vorteile: Große Futterersparnisse, schnelles Fettwerden, rasches Gewichtszunehmen und leichte Aufzucht. Per Schachtel **50 Pfg. in beiden Apotheken.**

Bäckerlehrlings-Gesuch.

Ein guterzogener Junge, der die Bäckerei gründlich erlernen will, findet in einer gutgehenden Brot- u. Feinbäckerei in Stuttgart bei guter Behandlung ohne Lehrgeld Stelle. Näheres bei **Adolf Rapp,** Mahl- und Sägmühle, Geradstetten.

Urban-Verein Schorndorf.

Im Interesse gemeinschaftlichen Ankaufs von Wurzelreben und Rebschnittlingen findet **Donnerstag den 9. d. M., abends 7½ Uhr** eine Versammlung bei Mitglied G. Heim (früher Löble'sche Wirtschaft) statt, wozu die Mitglieder (auch Nichtmitglieder bei etwaigem Bedarf) freundl. eingeladen werden.

Fr. Schaal.

Bruch-Nudeln

in 5-Pfd.-Paketen p. Pfd. 36 ₰,

Bruch-Macroni

in 5-Pfd.-Paketen p. Pfd. 27 ₰,
„ 2- „ 30 „

ächtes Ulmer Mutschelmehl, Hausmacher-Nudeln

in 1-Pfd.-Carton p. Pfd. 50 u. 60 ₰,

feinste Eier-Bibele, Eiernudeln

per Pfd. 40, 50, 60 und 70 ₰ empfiehlt

Carl Schäfer a. Markt.

Pflege deine Haare mit Javol,

das Beste für die Haare. Preis 2 ℳ, zu haben bei

Aug. Gaa.

Mein Haus

ist mir ernstlich feil.

K. Moser.

Eine Wohnung

mit 4 od. 5 Zimmer und Zugehör ist bis April od. Juli zu vermieten. Wo, sagt die Redaktion.

Eine ältere

Nähmaschine,

für Schneider geeignet, hat billig zu verkaufen.

Wer, sagt die Redaktion.

Von der Höllgasse (Bühlers Niederlage), das Mühlgäßchen entlang bis zum Stern, ging ein gewirkter **Schal** mit Blümchen **verloren.** Abzugeben b. d. Red.

Leinen! Halbleinen! Leinen!

Nur bis 15. März Total-Ausverkauf Nur bis 15. März

Wegen Geschäftsaufgabe am hiesigen Platze:

Große Posten glatt Leinen und Halbleinen

in allen Breiten und Qualitäten,

Tafel-, Tisch- & Handtücher, Servietten, Gläsertücher, Taschentücher, weiß und farbig Tischzeug am Stück,

farbige Tischdecken (von den einfachsten bis zu den feinsten),

Kissen, Haipfel, Oberleintücher, Thee-Servietten m. Durchbrucharbeiten.

Sehr schöne Auswahl zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen!

Hauptstrasse 330. **B. Mack & Sohn** Hauptstrasse 330.

Muster und Preislisten zu Diensten.

Schorndorf.

Für ärmere Konfirmanden

nehmen auch heuer freundliche Gaben dankbar an

die beiden Geistlichen.

Schornbach.

Wegsperre.

Der Verbindungsweg von **Mannshaupten** nach **Hößlinswarth** ist wegen Korrektion auf Schornbacher Markung vom **8. bis 18. März 1899** für Fuhrwerke **gesperrt.**

Den 6. März 1899.

Schultheißenamt.
Beutel.

Breitenfürst Gemeinde Welzheim.

Viehversteigerung.

In der Nachlaßsache des † **Johannes Heinrich,** gew. Oekonomen in Breitenfürst, wird das vorhandene Vieh, nemlich:

2 Pferde, 3 Paar Ochsen, 3 Kühe, 1 Rind, 2 Stiere, 2 Rindlen, 15 Hühner und 1 Hahn

am **Samstag den 11. ds. Mts., nachm. 3 Uhr** in Breitenfürst im öffentlichen Aufstreich gegen Barzahlung verkauft.

Hiezu werden Kaufsliebhaber freundlich eingeladen.

Welzheim, den 7. März 1899.

K. Gerichtsnotariat.
Hofmann.

Unterurbach.

Empfehle mein Lager in

Bettbarchent & Drill

in versch. Mustern und Qualitäten,

Bettfedern in fünf Sorten,

fertige Betten von 70 Mk. an.

In **Bettfedern** mache namentlich auf meinen halbweißen **Landrupf** aufmerksam.

Ferd. Scheuble.

Oberbrenner gesucht.

Eintritt in der Zeit vom 1. bis 16. April d. J.

Dampfziegelei Wasseralfingen.
E. Zeller.

Brief- & Karten-Kassetten

sind soeben in bekannt schöner und reicher Auswahl wieder eingetroffen und empfehle solche zu ausnahmsweis billigen Preisen bestens.

Paul Rösler.

D. G. Ochsen.

Wohlfahrts-Lose
à 3 Mk. 30 Pfg.,
Stuttg. Pferde-Lose
à 1 Mk.
sind zu haben bei

Aug. Gaa.

M. 35000 fallen **sicher** demjenigen zu, dessen Nummer zuerst gezogen wird bei der

Großen Stuttgarter

Geld-Lotterie.

Ziehung unbedingt garantiert am 23. März d. J. 1474 Geldgewinne mit **M. 62000.** Originallose à M. **2.—, 11** Loose M. **20.—,** empfiehlt, so lange Vorrat, Porto u. Liste 30 ₰,

J. Schweickert, Stuttgart.

In Schorndorf bei

Aug. Gaa, Friseur.

Eine größere Partie

Latten

hat im Auftrag zu verkaufen.

Rosenwirt **Kühner,**
Beutelsbach.

Ein ordentl. Junge,

der die **Bäckerei** gründlich erlernen will, kann sofort oder bis Georgii eintreten nach **Ludwigsburg.** Näheres zu erfragen bei Bäcker **Friz,** Schorndorf.

Mädchen-Gesuch.

Ein **Mädchen,** das einfach kochen und die Hausarbeiten besorgen kann, wird auf 15. März oder 1. April gesucht von

Frau Kaufmann **Rapp**
in Großheppach.

Darlehen

auf Gebäude und Güter besorgt in jedem Betrag rasch und allerbestens

Das Volksbureau Stuttgart
35. Olgastraße 35.

Vortrag im Evang. Vereinshause

am nächsten **Donnerstag den 9. März, abends 8 Uhr,** von Herrn Inspektor Kohler-Schönbühl über

„Dr. Wichern und die innere Mission."

Hiezu wird jedermann freundlichst eingeladen.

Der Vorstand des Ev. Vereins.

Für Schuhmacher.

Eine große Partie Schäfte in Kalbleder, Tuch und Lasting verkaufe, um schnell damit zu räumen, unter dem Ankaufspreis.

Kalbl.-Zugstiefelschäfte schon zu M. 2.50.

Karl Kies We.

Einen schönen Laden

hat zu vermieten **die Obige.**

Unterurbach.

Eine Partie Ellenwaren

und zwar:

wollene und halbwollene Kleiderstoffe, Unterrockstoffe, „Blaudruck" und Schurzzeugle, Baumwollflanelle,

sowie eine Partie **Reste zu Blousen** verkauft, um damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

G. Th. Bäuerle Witwe.